



Britzlicht

AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ



Heft 27

DEZEMBER 2025
JANUAR 2026



SEHNSUCHT



In diesen besonderen Monaten, die so geprägt sind vom Warten, Hoffen, Freuen – aber auch von Einsamkeit, Melancholie und Loslassen – laden wir Sie mit diesem Blitzlicht dazu ein, noch einem weiteren Gefühl nachzuspüren: der Sehnsucht.



Wonach sehnen Sie sich? Und wie fühlt sich diese Sehnsucht an?

Leicht und bestärkend oder eher dumpf und ziehend?

Vielleicht möchten Sie über diese Fragen und über dieses Gefühl der Sehnsucht nachdenken – in diesem Heft, für sich oder auch im Gespräch mit anderen!

Wir wünschen Ihnen eine frohe, helle und gesegnete Weihnachtszeit und ein fröhliches und gesundes Jahr 2026.

bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin

Luise Weber-Spanknebel



Dein Name

Ich bin durch die einsame Nacht gegangen,
 Als alles schlief.
 Da erwachte die Erle,
 da erwachte die Eule,
 Als ich deinen Namen rief.
 Deinen Namen,
 den niemand kannte
 Als ich allein.
 Aber es hörten ihn alle, alle,
 Und an den Fenstern und Laden,
 Auf Treppen und Stufen fragt jeder,
 Ob jemand um Hilfe gerufen.
 Und ich habe deinen Namen
 doch nur geflüstert
 In der grenzenlos einsamen Nacht.

Lilli Haller *1874 †1935
 Schriftstellerin
 aus dem Berner Oberland

Anmerkung der Redaktion:
 Mit diesem Gedicht möchten wir in
 stillem Gedenken all jene ehren, die uns vorausgegangen sind
 und in unseren Herzen weiterleben.



THEOLOGISCHE BETRACHTUNG

Durst nach Gott

Besonders in den Psalmen begegnet uns in der Bibel das Bild der Sehnsucht nach Gott – nach seiner Hilfe, seiner Liebe, seiner Nähe, seinen Erbarmen. Dieses Gefühl der Sehnsucht wird dabei oft als „Durst“ beschrieben. Durst nach Gott. In einem Land wie Israel mit der Wüste und den vielen trockenen und kargen Landstrichen ist das ein naheliegendes inneres Bild: ein Boden, der nicht bekommt, was er braucht, kann auch nichts aus sich hervorbringen. Ein vertrockneter Boden sehnt sich nach Regen, nach Wasser, das ihn wieder zum Leben erweckt und stärkt.

„Gott, du bist mein Gott, den ich suche; es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürem Land, wo kein Wasser ist.“ (Psalm 63,2)

So heißt es in Psalm 63, in dem der betende Mensch sich selbst mit einer Wüste vergleicht. Wüstenzeiten – das kennen bestimmt viele von uns. Eine Zeit im Leben, mal kurz und manchmal leider auch sehr andauernd, in der wir das Gefühl haben, dass unser Leben brach liegt. Dass wir erschöpft und ausgelaugt sind. Dass uns nichts gelingt, nichts wachsen und gedeihen will in unserem Leben.

Wüstenzeiten sind oft echte Durststrecken, auch und besonders im Glaubensleben. Denn gerade dann, wenn unter uns und in uns alles ins Wanken gerät, fällt es vielen schwer, in Gott und dem eigenen Glauben einen festen Boden zu finden. So

wie dem Psalmbeter geht es dann vielen: „Gott, du bist mein Gott, den ich suche; es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürem Land, wo kein Wasser ist.“ (Psalm 63,2)

Aus diesen Worten spricht für mich ganz viel Sehnsucht. Sehnsucht nach einer Beziehung, einer Verbindung, die trägt und hält. Sehnsucht nach Hilfe, nach jemandem, der mir gibt, was ich so nötig brauche zum Leben und noch ein bisschen mehr.

Es ist für mich der große Schatz der Psalmen, dass sie die Wüstenzeiten im Leben eines Menschen so klar und deutlich benennen, oft mit geradezu schmerzlicher Ehrlichkeit. Die Psalmen sind kein Wohlfühlloasen, sondern bilden das Leben in all seiner Tiefe und Breite ab. Und auch, wenn wir es uns für uns oder für die, die wir lieben und schützen wollen, so wünschen: Wüstenzeiten gehören zum Leben dazu. Manchmal sind sie ganz eindeutig und von auch von außen zu erkennen: Verlust, Krankheit und Tod können das Leben in eine ausgedörrte Wüste verwandeln.

Aber es gibt auch die inneren, die leisen und den anderen Augen verborgenen Wüstenzeiten: gescheiterte Beziehungen und Lebensträume, Unzufriedenheit, Zukunftsangst. Oft verstummen die Menschen, die eine solche Wüstenzeit aushalten müssen. Ausgetrocknet ist auch ihre Kehle. Aber in den Psalmen erfahren wir, wie gerade die, die sich gerade mitten in einer Wüstenzeit befinden, laut und vehement an Gott wenden. In den Psalmen hören wir von Menschen, die nicht loslas-



sen, die nicht ablassen von Gott, auch wenn sie das Gefühl haben, dass Gott sie allein gelassen hat. Die ihre Sehnsucht, ihren Durst nach dem lebendigen Gott, der auch sie wieder ins Leben holen kann, nicht verstecken, sondern sichtbar machen vor allen anderen.

Durst nach Gott. Auch ich kenne diesen Durst, kenne die Sehnsucht tief in meinem Herzen nach dem, der mich im Leben trägt. Seit einiger Zeit nehme ich mir die Psalmen als Vorbilder und bleibe nicht mehr alleine mit diesem, meinen Durst.

Ich erzähle davon, ich teile ihn mit anderen. Und manchmal begegne ich dabei jemanden, der auch durstig ist nach Gott und der oder die sich mit mir gemeinsam auf die Suche macht

nach der Quelle des Lebens. Und dann begegne ich Menschen, die schon am Brunnen stehen und die mir abgeben von dem, was sie haben. An deren Glauben und Vertrauen ich mich stärken darf. Das wünsche ich auch Ihnen: Menschen, die Ihre Durst, Ihre Sehnsucht mit Ihnen teilen und Menschen, bei denen Sie erleben dürfen, wie es sich mit erfüllter Sehnsucht, mit gestillten Durst lebt.

*Möge Gott geben, dass wir als Gemeinden
zu solchen Orten werden:*

offen für die mit und ohne Durst!

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

GEDANKEN ZUR SEHNSUCHT

Ich habe Sehnsucht

Es gibt Wörter in jeder Sprache, die verleihen den Gedanken Flügel. Sommerfrische, Augenstern oder das weitgereiste Nasenfahrzeug. Das schönste Wort der deutschen Sprache ist für mich das Wort Sehnsucht. Schwer zu fassen wie ein Hauch trägt sie uns davon. Manchmal hüllt sich die Sehnsucht in den bittersüßen Mantel des Heimwehs ein. Einige haben sicher das Ende der 1960er Jahre erschienene Lied im Ohr, in dem Alexandra mit stimmungsvollen Vibrato singt „Sehnsucht ist ein altes Lied der Taiga ...“. Sehnsucht nimmt einen auch mit auf die unendliche Reise zu einer Person, die man vermisst. Sie ist Tränen und Tröster in einem.

Sehnsucht habe ich, wenn ich am Strand sitze und den Schiffen nachschaue und mir ausmale, in welch exotische Länder sie wohl fahren. Ich rieche das Salz des Meeres, höre das Tuten des Schiffs und sehe am Ziel vielleicht Sonne und Palmen, die mein Fernweh umso stärker machen.

Die kleinen Geschwister der Sehnsucht sind die Wünsche und das Verlangen. Nach etwas Greifbaren, Konkretem und zumeist irgendwann Erfüllbaren. Die Sehnsucht ist der mal stärkere und mal schwächere Wind, der darüber hinwegweht in Richtung Liebe, Frieden, Geborgenheit, Freiheit, Erfüllung und manch andere Destination. Destination Gott?

Ab und an kreuzen sich die Wege von Sehnsucht und Zweifel. Ein hübsches Paar, wenn sie so nebeneinander hergehen und mit-



einander reden. Belauschen wir sie doch eine Weile! „Ich kann mir nicht vorstellen, dass es einen Gott gibt. Warum lässt er das Leid zu? Das Universum ist so groß. Zu groß, als das sich Gott um jeden einzelnen Menschen kümmern kann. Leben nach dem Tod? Pah, Beweise her, bitteschön!“, ereifert sich der Zweifel.

Die Sehnsucht erwidert sanft: „Und was wäre, wenn es doch einen liebenden Gott gäbe? Wenn es Frieden gäbe, der höher ist als all unsre Vernunft? Das wäre der Himmel auf Erden.“ Sagt sie und fliegt davon. Nimmt mich mit auf ihren Flügeln, lässt mich träumen und suchen. Manchmal auch finden und weitergeben. Oder ich strauchele und falle meinem Treuen Wegbegleiter namens Zweifel direkt vor die Füße, bis mir die Sehnsucht wieder aufhilft.

Nelly Sachs schreibt in einem Gedicht „Alles beginnt mit der Sehnsucht, immer ist im Herzen Raum für mehr“. Von Anne Quigley stammt das Lied „There is a longing“, von Eugen Eckert ins Deutsche übersetzt mit dem Titel „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ Im Refrain geht es weiter „o Gott, nach dir, dich zu seh'n, dir nah zu sein.“

Hier ist die Sehnsucht kein Mangel, sondern Antriebskraft. Ich habe schon eine Idee davon, wie das Ziel der Sehnsucht aussieht.



Zweifel und Sehnsucht beschreibt nicht nur mein Verhältnis zu Gott. In Gesprächen in und außerhalb der Gemeinde erfahre ich, dass es viele Menschen gibt, denen es ähnlich geht. Das Sehnen nach einem liebenden Gott, der Frieden und Geborgenheit, Liebe, Trost und Freunde gibt, ist der gemeinsame Nenner. Zusammen sind wir auf der Suche. Reden darüber, wenn wir ein Stück des Reiches Gottes gefunden haben, laden andere zu diesem Stückchen Paradies ein und spenden Trost, wenn die Sehnsucht unerfüllt ist. Kurz innehalten, tief einatmen, die Weite und Energie in uns spüren und los geht's, die Sehnsucht leitet uns, wie der Weihnachtsstern die Weisen aus dem Morgenland. Die hatten noch nicht mal die Vorstellung von einem Ziel. Angekommen sind sie trotzdem. „Und wo die Sehnsucht sich erfüllt, da bricht sie noch stärker auf“, heißt es in dem Ge-

dicht von Nelly Sachs weiter.

Das Kind in der Krippe war erst der Anfang. Die Sehnsucht lässt uns weiter suchen, mal auf ihren Flügeln, mal erschöpft und barfuß auf steinigten Wegen, gestützt auf andere. Alles beginnt und endet mit der Sehnsucht.

Sonja Scherfer



BERICHT AUS **BRITZ-DORF**

GKR Sitzungen im September und Oktober

Auch in diesen Monaten hat sich der GKR zu seinen Sitzungen getroffen. Nach diversen Rückblicken und Auswertungen von stattgefundenen Veranstaltungen wurde u.a. Folgendes beschlossen: In Zukunft wird jedes Jahr eine der drei Britzer Gemeinden die Organisation des Gottesdienstes im Britzer Garten übernehmen. Für 2026 übernimmt die Stadtmission diese Aufgabe, Britz-Dorf wird dieses 2027 tun.

Die Hephathagemeinde begrüßt eine neue Pfarrerin, Frau Deborah Meinig. Pfarrerin Meinig ist bis Ende Januar 2026 im Entsendungsdienst und wird auch in Britz-Dorf Kasualien in Form von z.B. Trauungen übernehmen. Außerdem kümmert sie sich derzeit um die Website unserer Gemeinde, Pfarrerin Meinig stellte sich in der Oktober Sitzung unserem GKR vor. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr ein gutes Ankommen in unseren Gemeinden!

Die Zeiten der Weihnachtsgottesdienste wurden beschlossen. Diese finden Sie in dieser Ausgabe des Britzlichtes. Außerdem hat der GKR über die Jahresplanung abgestimmt und eine Vorplanung für den Haushalt 2026 erarbeitet.

Ebenso wurde der Gesamtwahlvorschlag zur GKR Wahl am 30.11.2025 einstimmig verabschiedet und der Wahlvorstand benannt.

Am 21.12.2025 werden die neu gewählten GKR Mitglieder im Gottesdienst um 9.30 Uhr der Gemeinde vorgestellt. Herzliche Einladung dazu!

Pfarrerin Weber-Spanknebel informierte über das Gespräch mit der Denkmalpflegerin die Sanierung der Dorfkirche betreffend. Die Sanierung wird Stand heute wohl erst in 2027 stattfinden. Im November wird der beauftragte Architekt Herr Stockburger seine Pläne im GKR vorstellen.

Katrin Laschinsky

BERICHT AUS **HEPHATHA**

GKR Sitzung im September

Die Septembersitzung des GKR fand um eine Woche zum regulären Termin verschoben statt, um sicher beschlussfähig zu sein.

Schwerpunktthema der Sitzung waren aktuelle Informationen rund um das geplante Baugeschehen in der Gemeinde. Die ausdrückliche Zustimmung des Kirchenkreises zum geplanten

Bauvorhaben sorgte im GKR für Sicherheit in der Bau- und Finanzplanung.

Die Dampferfahrt zum Ehrenamtsdank wurde reflektiert und als sehr gelungen empfunden.

Die weitere Verfügbarkeit des großen Gemeindebusses beschäftigt den GKR schon eine ganze Weile, nun gab es endlich wieder Bewegung in dieser Sache. Wohin die Reise geht darf mit Spannung erwartet werden.



Für die anstehende Neuwahl der ehrenamtlichen GKR Mitglieder wurden Formalia beschlossen und Planungen zu möglichen Terminen gemacht.

Uwe Tröger

GKR-Sitzung im Oktober 2025

Bis zum Baubeginn trifft sich der Bauausschuss wöchentlich.

Die Gruppenunterbringungen während der Bauphase sind noch nicht endgültig geplant. Es wird darüber diskutiert und Wünsche bedacht.

Ab sofort werden keine Vermietungen der Gästewohnung für nach dem 1.1.2026 mehr angenommen.

In der gemeinsamen Sitzung GBR und GKR hat sich Pfarrerin Deborah Meinig vorgestellt. Sie ermutigt alle Gemeindeglieder, sich nach den Gottesdiensten mit Fragen oder Anregungen bei ihr zu melden.

Predigtgespräche sind auch nach den 11.00 Uhr-Gottesdiensten gewünscht.

Dem Wunsch nach Kingelbeuteln in 2 Farben (Innen- und Außenkollekte) wird nachgegangen.

Der GKR bittet darum, dass Anträge an ihn schriftlich erfolgen mögen oder auch an die Küsterei. Bei Wünschen zu Anschaffungen sollte ein Kostensumme im Antrag angegeben werden.

Das Sommerfest im kommenden Jahr 2026 wird am 6. Juni stattfinden.

Der Finanzausschuss des jetzigen GKR befasst sich noch mit der Finanzplanung für 2026. Diese soll noch verabschiedet werden, damit der neu gewählte GKR Planungssicherheit hat.

Helga Jagodzinski

BAUGESCHEHEN IN HEPHATHA

Hephatha und der Bau

Liebe Lesende,

und auf einmal sind alle Hürden und Zweifel beseitigt und die Planungen laufen mit voller Kraft: Wir, der GKR zusammen mit dem Architekturbüro LKK und Unterstützung durch den Kirchenkreis, planen ein ganz neues Haus: einen Neubau. Er bringt die Kita und das Gemeindeleben unter ein gemeinsames Dach. Die Kita soll weiterhin 95 Plätzen haben; die Gemeinderäume

umfassen einen Saal mit Küche, eine Küsterei, ein weiteres Büro und einen Besprechungsraum. Damit reduzieren wir die zu unterhaltenden Flächen, was langfristig eine sehr gute Investition sein wird in Bezug auf Reinigung, Heizung und die sinkende Gemeindegliederzahl.

Die Kosten für dieses Unterfangen belaufen sich zurzeit, inklusive Abriss auch des hinteren Kita-Gebäudes, auf etwas über 9 Mio. €. Dieses Geld kann die Gemeinde natürlich nicht allein aufbringen. Der EVKF (Ev. Verband Kita und Familie, Träger der



Kita) wird 1,5 Mio. € für das neue Haus dazugeben und beim Kirchenkreis wird ein Darlehen aufgenommen.

Das neue Haus wird dort stehen, wo jetzt auch das Gemeindehaus steht. Vor dem Neubau steht deshalb die Verabschiedung der alten Räume (siehe Infos nebenan) und der Rückbau.

Die **Baumaßnahmen beginnen** mit der **Schadstoffsanierung**, voraussichtlich im **Frühjahr 2026**, vor dem Rückbau des Gemeindehauses.

Es wird keine Sprengung geben – wie „Akt für Akt“ vermutet hat, sondern ein sorgfältiges Abtragen der Materialien, denn sie werden wieder genutzt und recycelt.

Für unser Gemeindeleben bedeutet die Sperrung des Hauses, dass wir genauer aufeinander achten und uns sorgfältiger absprechen müssen. Die meisten Gruppen kommen in der „Zweigstelle“ unter: In der Fritz-Reuter-Allee 132 a. Dort ertüchtigen wir 2 Gruppenräume, die ab dem 16. Februar genutzt werden sollen. Auch die Küsterei wird dort einziehen, je nach Renovierungsstand auch schon früher als die Gruppenräume. Die Gästewohnung werden wir schließen (ab dem 6.1.) und dort die Hausmeister-Werkstatt einrichten. Die Kirche und das Kirchencafé stehen weiterhin zur Nutzung zur Verfügung.

Gleichzeitig mit der Schadstoff-Sanierung wird es Arbeiten für ein neues Heizungssystem geben, denn Kita und Kirche müssen natürlich, auch wenn das Gemeindehaus nicht mehr da ist, beheizt werden. Diese Heizung wird im Keller der Pfarrhäuser untergebracht und kann dann, wenn die Berliner Energie und Wärme (BEW) soweit ist, an das Fernwärme-Netz angeschlossen werden.

Der vorläufige Zeitplan sieht vor, im Sommer 2028 das neue Haus zu beziehen.

Wir sind gespannt auf den Weg dorthin und gehen alle Planungen mit Freude, Sorgfalt und Pflichtbewusstsein sowie Vertrauen an: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben*“ sagt Jesus im Johannesevangelium. Und diesen Weg wollen wir gehen, zu einem neuen Leben in Hephatha voller Lebendigkeit und Gemeinschaft.

*Für den GKR Hephatha, Ilka Wehrend
& Marita Marschall*

Info: Die Baukommission, die maßgeblich mit dem Neubau befasst ist, besteht aus Marita Marschall, Uwe Tröger, Andrea Berger, Ilka Wehrend, Mathias Hugo und Deborah Meinig. Diese Kommission wird voraussichtlich, auch nach der GKR-Neuwahl, weiterhin die Baumaßnahmen begleiten.

Veranstaltungen VerLUST

Es ist eine große Veränderung, auf die wir zugehen. Wir wollen das alte Haus würdigen, mit allem Leben, das darin stattgefunden hat.

Wir tun dies mit einem Erinnerungsabend mit Pfr. i.R. Eberhard Gutjahr am Mittwoch, den 28. Januar und mit einem Oldies-Tanzabend im Jugendkeller am Freitag, den 16.1.2026. Die Gottesdienstreihe „VerLUST“ findet am 11.1. im Jugendkeller statt- und am **Sonntag, den 1. Februar** gibt es einen großen **Abschiedstag mit Gottesdienst im Gemeindesaal** und **Liebings-Stücke-Markt**: Wir geben alle überzähligen Dinge, die wir nicht mitnehmen oder einlagern können und wollen, in die Hände neuer Eigentümer*innen. Vielleicht wollen Sie eine Bank von der Empore für Ihren Garten? Es wird ein großer, bunter Tag – wir hoffen auf Ihre rege Beteiligung. Zum Redaktionschluss stehen noch nicht alle Einzelheiten fest – bitte melden Sie sich über den QR-Code für den Newsletter an, dann erhalten Sie alle Infos drumherum digital. Aber natürlich können Sie auch einfach regelmäßig unsere Homepage aufsuchen.



*Gottesdienstreihe
zu Veränderungen*

VerLUST

och schade... Ich freue mich auf...f

11.01.26
11 Uhr Jugendkeller
Gemeindehaus
Pfn. Wehrend

1.02.26
11 Uhr großen Saal
Gemeindehaus
Pfn. Meinig & Wehrend

Veränderungen machen unser
Leben aus -
wir nehmen Abschied vom
Gemeindehaus

**Mit
Lieblingsstücke-
Markt im
Anschluss!**

Teil II von II
www.britz-evangelisch.de



**MONTAG****IN HEPHATHA****SENIORENGYMNASTIK**

wöchentlich, 10.00-11.00 Uhr
KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Frau Pelka

BLOCKFLÖTENENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
IM KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Miriam Bässler
Gemeindebüro Hephatha
Tel.: 030 601 40 74

IN BRITZ-DORF**OFFENE TÜR**

wöchentlich, 14.00-16.00 Uhr
Senioren-Nachmittag
Andacht und Kaffee-Trinken
Kontakt: Brigitte Zakrzewski

VORSCHULCHOR

wöchentlich, 16.00-16.30 Uhr
Leitung: Christopher Sosnick
und Vera Kähler
GEMEINDEHAUS BRITZ-DORF

KANTOREI

19.30-21.00 Uhr Proben

DORFKIRCHE-BRITZ

Leitung: Christopher Sosnick

DIENSTAG**IN BRITZ-DORF****ENGLISH SOCIAL GROUP**

15.00-17.00 Uhr
Kontakt: Karin Diehr
kama.diehr@gmx.de

OFFENES CAFÉ

15.00-17.00 Uhr
IM GLASANBAU (Seite 21)

MITTWOCH**IN BRITZ-DORF****BIBLISCH-THEOLOGISCHER
GESPRÄCHSKREIS**

jeden 2. Mittwoch im Monat
18.00-19.00 Uhr
GEMEINDEHAUS
Kontakt: Pastor Meißner

FLOW YOGA

wöchentlich, 8.00-9.00 Uhr
Info & Anmeldung:
hallo@mariamaebert.de
yoga-in-britz.de

OFFENER SPIELETREFF

für Kinder von 3 bis 6 Jahren
15.00-17.00 Uhr
1. Etage Gemeindehaus

JUNGE GEMEINDE BRITZ**GEMEINDEHAUS**

18.30-21.30 Uhr
Kontakt: Jakob Schmidtke,
s. Seite 19 und 22

IN HEPHATHA**ZWISCHEN BUCH&MUSEUM**

Termine und Themen
(siehe Aushang)
Kontakt: Karin Grenzer
Telefon: 0177 77 40 806

**KIRCHENCAFÉ und
OFFENE KIRCHE**

Unser Kirchencafé ist
von 15.30-18.00 Uhr
zum Büchertausch, Spielen,
Erzählen und zum Besprechen
von Problemen. Zur Andacht
ist die Kirche geöffnet!
Wir bieten kalte und heiße
Getränke und Kuchen an!
Kontakt: Karin Schwarze
Telefon: 0175 2062 034

GITARREENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
GEMEINDEHAUS
Kontakt: Helga Jagodzinski

TROMMELGRUPPE

wöchentlich, ab 18.00 Uhr
Ort bei Frau Arendt erfragen

Kontakt: Frau Arendt
Telefon: 60 15 315

MÄNNERKREIS

am 2. Mittwoch im Monat
Thema siehe Aushang
KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Pfarrer Szymanski
Telefon: 666 252 12

BRITZER POP-CHOR

19.30-21.00 Uhr
GEMEINDEHAUS
Kontakt: Christopher Sosnick

DONNERSTAG**IN HEPHATHA****GYMNASTIKGRUPPE**

wöchentlich, ab 17.30 Uhr
GEMEINDESAAL
Kontakt: Frau Klaar

HERBSTZEITLOSE

INFO IM SCHAUKASTEN
Bitte um Anmeldung.
Kontakt: Klaus Lugebiel
Tel: 6541884 oder
Handy: 0151/412 207 48

BIBLIOLOG

jeden 1. Donnerstag
im Monat um 18.30 Uhr

HAUS DER STADTMISSION

Kontakt: Pfarrerin Schröter

**IN BRITZ-DORF****BRITZER FARBKREIS**

10.00-13.00 Uhr Malgruppe
Kontakt: Irmgard Kunz

THOMAS-GESCHWISTER

11.12. um 18.30 Uhr
Gemeindehaus Britz-Dorf
Kontakt:
Pfn. Weber-Spanknebel

Yoga in Britz-Dorf

Yoga für alle 18.00-19.00 Uhr
Info & Anmeldung:
hallo@maria-maebert.de
yoga-in-britz.de

FREITAG**IN HEPHATHA**

FREITAGSRUNDE 60+
wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr

KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Heike Kunze

SONNTAG**HANDARBEITSGRUPPE**

jeden 2. Sonntag im Monat,
11.00 bis 15.00 Uhr
TEPPICHRAUM
Wir stricken, häkeln, sticken
und nähen und verkaufen zu

den Festen. Eine gute Tasse
Kaffee gibt es dazu.

Kontakt: Monika Kenzler
Tel: 6541884 oder
Handy: 0151/412 207 48

AKTUELLES | HEPHATHA – BRITZ-DORF

Einladung zum Lucia-Nachmittag mit Weihnachtsliedersingen

Schwer liegt die Finsternis auf unseren Gasen, lang hat das Sonnenlicht uns schon verlassen. Kerzenglanz strömt durchs Haus, treibt das Dunkel aus: Santa Lucia! Santa Lucia! Santa Lucia!

In Schweden wird jedes Jahr am 13.12. das **Lucia-Fest** gefeiert. Mitten in der dunklen Jahreszeit ein Fest voller Lichter und Hoffnung. Auch wir wollen es gemeinsam hell werden lassen – im **Glasfoyer im Ge-**

meindehaus in Britz und in unseren Herzen und Gesichtern. Im letzten Jahr haben wir einen ganz besonderen Adventsnachmittag miteinander verbracht, der vielen noch in schöner Erinnerung ist. Gemeinsam mit der Kita Britz-Dorf lade ich Sie herzlich ein zum **2. Lucia-Nachmittag** mit Weihnachtsliedersingen am **Freitag, den 19.12. ab 15.30 Uhr im Glasfoyer von Britz-Dorf**. Wir werden viel singen, die Lucia-Geschichte hören, Kekse knabbern und zusammen sein.

Kommen Sie dazu, ich freue mich auf Sie!
PfarrerIn Luise Weber-Spanknebel



Einladung zum Adventskonzert

Die Britzer Kantorei lädt herzlich zu ihren diesjährigen Adventskonzerten ein.

Gemeinsam mit einem Kammerorchester bringen wir die „Weihnachtsgeschichte“ von Max Drischner zu Gehör – ein Werk, das inmitten des Zweiten Weltkriegs zur Christnacht 1944 entstanden ist und erstmals in einer Aufführung mit reinen Frauenstimmen erklang.

Drischners Musik zeichnet die biblische Weihnachtsgeschichte auf eine fühlbare und eindrucksvolle Weise nach und lässt ihre Botschaft von Hoffnung und Trost lebendig werden.

Darüber hinaus erklingen die „Rhapsody of Christmas“ von Ed Lojeski sowie festliche Stücke von John Rutter, Camille Saint-Saëns und weiteren Komponisten.

Sonntag, 06. Dezember 2025
um 18.00 Uhr in der
Hephathakirche

Sonntag, 07. Dezember 2025
um 15.00 Uhr in der
Dorfkirche Britz

**Die Kantorei Britz und das
Kammerorchester Camerata Britz**
Leitung: Christopher Sosnick
Der Eintritt ist frei.





Lebendiger Adventskalender 2025

- 
- 1.12. (17.00 Uhr) Fritz-Reuter-Allee 130a
 - 2.12. (15.30–17.00 Uhr) Glasfoyer Britz-Dorf
 - 3.12. (17.00 Uhr) Alt-Britz 96
 - 5.12. (17.00 Uhr) Fritz-Reuter-Allee 130
 - 6.12 (17.00 Uhr) Kirchencafé Hephatha ★
 - 7.12. (16.00 Uhr) Glasfoyer Britz-Dorf ★
 - 9.12. (15.30–17.00 Uhr) Glasfoyer Britz-Dorf
 - 11.12. (17.00 Uhr) Alt-Britz 101
 - 12.12. (17.00 Uhr) Alt-Britz 37–37b
 - 14.12. (17.00 Uhr) Dorfkirche Britz ★
 - 15.12 (16.00 Uhr) Glasfoyer Britz-Dorf ★
 - 16.12 (15.30–17.00 Uhr) Glasfoyer Britz-Dorf
 - 18.12. (17.00 Uhr) Fritz-Reuter-Allee 103
 - 19.12. (15.30–17.00 Uhr) Glasfoyer Britz-Dorf
 - 20.12. (16.30 Uhr) Hufeisentreppe
 - 21.12. (18.00 Uhr) Dorfkirche Britz
 - 22.12. (17.00 Uhr) Malchiner Straße 4
 - 23.12. (18.00 Uhr) Dorfkirche Britz



Macht hoch die Tür, die Tor macht auf!

Herzliche Einladung
zum Lebendigen
Adventskalender 2025

An vielen Tagen in diesem Dezember wird sich in Britz Türen öffnen: von Familien, Nachbarinnen und Nachbarn, im Offenen Café in Britz-Dorf und zu stimungsvollen Konzerten in unseren Kirchen. Sie sind alle herzlich eingeladen – kommen Sie gerne dazu!

Alle Termine finden in der Abbildung links. Bitte schauen Sie genau auf die Uhrzeiten, die sind in diesem Jahr etwas vielfältiger. Und bei den Terminen mit einem roten Stern ★ dürfen Sie sich auf ein Konzert mit Punsch freuen! Wie wunderbar, dass es in diesem Jahr so viele Gelegenheiten gibt, im Advent zusammenzukommen! Bitte denken Sie daran, eine eigene Tasse mitzubringen.

Wir freuen uns auf Sie!



jauchzet
JAUCHZET
frohlocket
FROHLOCKET

BRINGT LAMPIONS & KERZEN MIT

6. BRITZER ADVENTSSINGEN AN DER HUFSEINTREPPE SAMSTAG 20. DEZEMBER 2025 BEGINN 16:30 UHR



Hinweis: Während des Adventssingens werden Film- und Fotoaufnahmen gemacht. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass diese von den organisierenden Institutionen veröffentlicht werden.



BLUE
Christmas
BESINNliche
WEIHNACHTSANDACHT

Weihnachten steht vor der Tür und dir ist eigentlich gar nicht nach Feiern zumute? Das Laute und Fröhliche der Weihnachtstage passt in diesem Jahr nicht so richtig? Das englische Wort „blue“ beschreibt die Stimmung des Nachdenklichen, Besinnlichen, vielleicht auch Melancholischen, die diese Andacht bestimmt. Herzliche Einladung also zu Stille, Gebet, Musik und, wenn Sie mögen, einer persönlichen Segnung.

EIN MOMENT FÜR DIE SEELE

23. DEZEMBER | DIENSTAG 18.00 UHR

Ev. Dorfkirche Britz
Backbergstraße 38 | 12359 Berlin



**GOTTESDIENST
ZUM JAHRESENDE**
UND
**ORGEL
Wunschkonzert**

Kantor Christopher Sosnick spielt Ihre
Liedwünsche auf der Orgel

31.
DEZEMBER

**16.00 UHR
GOTTESDIENST
IM ANSCHLUSS: IMBISS
18.00 UHR
KONZERT**

Dorfkirche Britz
Bäckbergstraße 38
12359 Berlin

www.britz-evangelisch.de



**Oldies
Tanz
Abend**

Ein letztes Mal tanzen im
Jugendkeller in bewährter Manier:
ab 18 Uhr Büffett, am 19 Uhr Tanz.

Eintritt frei, Spenden sind erbeten

Bitte melden Sie sich im
Gemeindebüro an.

**16. JANUAR 26- 18 UHR
HEPHATHA-JUGEND-KELLER**

TAIZÉ- GOTTESDIENST

18.01.2026 - 17.00 Uhr
Dorfkirche Britz

MITSingKONZERT

Hephathakirche

CORI MAGISCH
& BAND

LIEDER ZUM ZUHÖREN UND
MITSINGEN



25.01.2026 | 18.00 UHR
FRITZ-REUTER-ALLEE 130-136
12359 BERLIN

Alles, was wir brauchen

Erntedank und
Gemeindeversammlung in Britz-Dorf



„Was brauchen wir zum Leben?“ Unter diesem Motto stand der Familiengottesdienst in der Dorfkirche zum Erntedank. Der Beantwortung dieser Frage wurde auf vielfältige Weise nachgegangen. Die Kinder hatten viele Ideen. Essen, Trinken, Freunde, Gott, jemanden zum Liebhaben waren nur einige der Sachen, die die Gemeinde fröhlich und

womit der Altar geschmückt wurde. Statt eines Freundes saßen Puppen auf dem Altar, statt echten Tieren eine ganze Herde Plüschtiere. Der Kirchenkater Carlo war nicht zu gegen, er ist ja gerade mit der kleinen Orgelpfeife auf Amrum. Und Gott? Der ist sowieso immer da. Zur Verwunderung einiger fand man auf dem heute sehr bunten Altar auch Kekse und Kaffee. Die Menschen aus der Flüchtlingsunterkunft Harlemer Straße wünschen sich nämlich ein gemeinsames Kaffeetrinken. Dorthin gingen die Erntedankgaben. Ja, man braucht auch Gemeinschaft.

Nach dem Gottesdienst wurde die Gemeinde über die wichtigen Entwicklungen und Neuerungen und die GKR-Wahl informiert. Demokratie brauchen wir. Informationen auch, sowie Zeitungen, in denen man darüber lesen kann. Dazu, ganz wichtig!, Schutz vor Übergriffen sowie sichere Orte, von der wir hoffen, dass die Gemeinde einer ist. Ein weiterer wichtiger Punkt, der der Gemeinde vorgestellt wurde: Das Schutzkonzept vor Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen. Die Plakate hierzu hängen im Gemeindehaus aus.



Der Vormittag klang in der Gemeinde wieder mit dem traditionellen Suppe-Essen und netten Begegnungen aus. Einen herzlichen Dank an die Köchinnen, es schmeckte wie immer fantastisch. Und ein Dank an die Gemeinde. Wir brauchen einander. Und das ist schön.

Sonja Scherfer



Alles, was wir brachen

Erntedank in Hephatha

In diesem Jahr war ich sehr überrascht, denn die Kirche in Hephatha war propenvoll! Es war eine große Tafel im Kirchenraum hergerichtet, wo alle Platz fanden! Die Kita-Kinder mit ihren Eltern kamen, um zu singen und zu danken für die vielen Gaben, die wir geerntet haben!



Nach dem Ernte-Dank-Gottesdienst gab es noch leckere Suppe und Brot! Ein fröhliches und angemessenes Erntedankfest, gerade in diesen Zeiten, wo auf der Welt viele Menschen hungern.

*Bleibt behütet, herzlichst
Ingeborg Drawer*

Ein herzliches Dankeschön und Abschied von der Theatergruppe

Akt für Akt

Nach 33 wunderbaren Jahren voller Lachen, Kreativität und unvergesslicher Bühnenmomente verabschiedet sich die Theatergruppe aus unserer Gemeinde. Mit großem Engagement, Herzblut und einem feinen Gespür für Humor und Tiefgang habt ihr uns immer wieder begeistert.

Ihr habt unsere Gemeinde bereichert, haben wir doch auch Besucher aus der Umgebung zu den Stammbesuchern zählen können.

Wir danken auch für die Buchlesungen, die während der Pandemie statt der Aufführungen angeboten worden sind.

Der letzte Vorhang ist gefallen, aber es bleiben die Erinnerungen und die Freuden, die Ihr mit uns geteilt habt.

Wir sagen DANKE für all die Jahre, für Euren Einsatz, Eure Leidenschaft und Euer Miteinander.

Im Namen der ganzen Gemeinde wünschen wir den Mitgliedern der Theatergruppe alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft, viele neue Ideen und möge die Leidenschaft Euch weiterhin begleiten. Vielleicht trifft man sich ja mal wieder...auf oder vor der Bühne.

*Mit herzlichen Grüßen im Namen der Hephatha-Gemeinde
Helga Jagodzinski*



EVANGELISCHE DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ

Backbergstraße 38
12359 Berlin

Telefon: (030) 606 29 12
www.britz-evangelisch.de

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

Telefon: (0176) 604 024 56

Sprechstunde nach Vereinbarung –
rufen Sie mich gerne an!

luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de

Pastor Christian Meißner

(ehrenamtlich)

christian.meissner@gmx.info

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: (030) 220 704 30

GEMEINDEBÜRO

Küster: **Andreas Seide**

Telefon: (030) 606 29 12

Fax: (030) 634 139 00

Telefonische Nachrichten (AB)
beantworten wir baldmöglichst.
gemeindebuero@dorfkirchebritz.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros

Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

KIRCHENMUSIKER

Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de

Telefon: (0162) 130 42 62

EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ

Leitung: **Michaela Stauch**

Stellv. Leitung: **Katharina Viola**

Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin

Telefon: (030) 606 46 00

kita.britz-dorf@evkf.de • www.evkf.de

DIAKONIESTATION

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin

Telefon: (030) 743 03 33

www.diakoniewerk-simeon.de

JUGENDMITARBEITER

Jakob Schmidtke

schmidtke@ejnberlin.de

Mobil: (0155) 607 029 80

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Süd

Berliner Sparkasse

IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95

BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd

12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Britz-Dorf“

Kindergottesdienst in Britz-Dorf

Immer
um 09.30
Uhr

21.12.2025

18.01.2026

15.02.2026

15.03.2026

Jeden 3.
Sonntag



**Sonntag, 07.12. 2025****2. ADVENT****Britz-Dorf** 09.30 Uhr  **Gottesdienst** mit Abendmahl

Prädikantin Heimweg

Hephatha 11.00 Uhr  **Gottesdienst** mit Taufe


Pfarrerinnen Dorn

Sonntag, 14.12. 2025**3. Advent****Britz-Dorf** 09.30 Uhr **Gottesdienst**

Pastor Meißner

Hephatha 11.00 Uhr **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Wehrend

Sonntag, 21.12. 2025**4. ADVENT****Britz-Dorf** 09.30 Uhr  **Gottesdienst** mit Einführung des GKR und mit Kindergottesdienst

Lektorinnen Michael und Jones

Hephatha 11.00 Uhr **Gottesdienst** mit Einführung des GKR

Pfarrerinnen Wehrend und Pfarrerin Meinig

Dienstag, 23.12. 2025**Britz-Dorf** 18.00 Uhr **Blue Christmas**

Pfarrerinnen Weber-Spanknebel

Mittwoch, 24.12. 2025**HEILIGABEND****Britz-Dorf** 15.00 Uhr **Gottesdienst** mit Krippenspiel

Pfarrerinnen Weber-Spanknebel

Hephatha 16.00 Uhr **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Meinig

Britz-Dorf 17.00 Uhr **Gottesdienst**

Prädikantin Heimweg

Hephatha 18.00 Uhr **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Wehrend

Britz-Dorf 22.00 Uhr **Christmette**

Pfarrerinnen Weber-Spanknebel


Hephatha 23.00 Uhr **Christmette** mit Jugendlichen

Pfarrerinnen Wehrend mit Team

Donnerstag, 25.12. 2025**1. WEIHNACHTSTAG****Britz-Dorf** 10.00 Uhr  **Gottesdienst** mit Chor

Pfarrerinnen Weber-Spanknebel



Freitag, 26.12. 2025		2. WEIHNACHTSTAG	
Hephatha	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Wehrend
Sonntag, 28.12. 2025		1. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST	
Hephatha	11.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Heimweg
Mittwoch, 31.12. 2025			
Britz-Dorf	16.00 Uhr	 Altjahresabend mit Imbiss und im Anschluss Orgel-Wunsch-Konzert	Pfarrerinnen Meinig und Weber-Spanknebel
Sonntag, 04.01. 2026		2. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST	
Britz-Dorf	09.30 Uhr	 Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Meißner
Hephatha	17.00 Uhr		
		Gottesdienst	Pfarrerin Wehrend
Sonntag, 11.01. 2026		1. SONNTAG NACH EIPHANIAS	
Britz-Dorf	09.30 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Heimweg
Hephatha	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Wehrend
Sonntag, 18.01. 2026		2. SONNTAG NACH EIPHANIAS	
Britz-Dorf	09.30 Uhr	 Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfarrerin Weber-Spanknebel Pfarrerin Meinig
Hephatha	11.00 Uhr		
		Gottesdienst	
Sonntag, 25.01. 2026		3. SONNTAG NACH EIPHANIAS	
Britz-Dorf	17.00 Uhr	Abendbrotgottesdienst	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Meinig
Sonntag, 1.2. 2026		LETZTER SONNTAG NACH EIPHANIAS	
Britz-Dorf	09.30 Uhr	 Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Heimweg Pfarrerinnen Wehrend und Meinig
Hephatha	11-00 Uhr		
		Gottesdienst mit Fest und Lieblingsstückemarkt	



EVANGELISCHE HEPHATHA-KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Allee 130-136
12359 Berlin

Telefon: (030) 601 40 72
hephatha-gemeinde@t-online.de
www.britz-evangelisch.de

GEMEINDEBÜRO

Küsterin **Dorothee Heinz**
Telefon: (030) 601 40 72

Sprechzeiten:

Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr
Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten

Frau Sobke (im Kirchenkreisbüro)
Telefon: (030) 601 40 72

PfarrerIn Ilka Wehrend

ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: (0162)30 64 053

Pfarrer Frederik Spiegelberg

Pfarrer für Jugendarbeit
spiegelberg@ejn-berlin.de
Mobil: (01520)745 04 70

PfarrerIn Deborah Meinig

deborah.meinig@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: (0151)462 552 86

KIRCHENMUSIK

Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: (0162)130 42 62

HAUSMEISTER

Mathias Hugo

(7-16 Uhr)
Telefon: (0155)631 210 82

KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)

kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de

Andrea Berger

Telefon: (030) 601 11 33,
Fax: (030) 665 28 924

JUGENDMITARBEITER

Jakob Schmidtke

schmidtke@ejnberlin.de
und 16.00 Uhr Mobil: (0155)607 029 80

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Süd

Berliner Sparkasse
IBAN: DE72100500004955190311
BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Hephatha“

*Liebe Menschen aus Britz, ich wurde gebeten, kurz etwas zu meinem **Regenbogen-Beffchen am Talar** zu schreiben, was ich hiermit gerne tue. Für mich steht der Regenbogen für zwei Sachen.*



Erstens: Gott hat seinen Bogen als Friedenszeichen mit uns Menschen und der ganzen Erde in die Wolken gestellt (1. Mose 9,13).

Zweitens: Ich stehe ein für Vielfalt und Diversität in unserer Kirche, auch dafür ist der Regenbogen für mich ein geeignetes Zeichen. Sprechen Sie mich gerne an, falls Sie darüber weiter ins Gespräch gehen möchten.

Ihre Pfarrerin Deborah Meinig



AMTLICHE KOLLEKTENSAMMLUNGEN

IM DEZEMBER 2025 UND JANUAR 2026

Die Möglichkeiten mit einer Spende für die amtliche Kollekte Gutes zu tun, sind auch im Herbst vielfältig. Entweder direkt im Gottesdienst oder durch Überweisung an das jeweilige Gemeindekonto. Die Bankverbindungen finden Sie auf den Kontakte-Seiten.

Verwendungszweck:

Hephatha bzw. Britz-Dorf

und Spendenzweck (z. B. Brot für die Welt).

Wenn Spendenbescheinigung erwünscht, bitte Adresse ergänzen.

Sonntag, 7. Dezember 2025 (2. Advent)

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg ist ein ökumenischer Zusammenschluss von engagierten Kirchengemeinden, Institutionen und Einzelpersonen aus Berlin und Brandenburg. Ihre Aufgabe ist es, Kirchengemeinden bei der Ge-

währung von Kirchenasyl zu unterstützen und durch juristische Beratung und praktische Begleitung von Gemeinden gute Bedingungen für das Gelingen von Kirchenasyl zu schaffen.

Sonntag, 14. Dezember 2025 (3. Advent)

Stadtkloster Segen und Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH (je ½)



Im Stadtkloster finden z. B. Stundengebete, Meditationsabende, Glaubens-Kurse und sonntags die AbendbeSINnung statt. Für dringende Instandhaltungs-Maßnahmen am Gebäude werden Spenden benötigt.

Für junge Menschen in einer strukturschwachen Region bietet der Lebenshof Aktivitäten im Bereich Keramik, Holz, Bau und Garten an.

Sonntag, 21. Dezember 2025 (4. Advent)

Stadtmission Görlitz und Suppenküchen-Mobil in Görlitz (je ½)



Foto:
www.saeisch.de

Die Stadtmission ist ein Anlaufpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft mit Suppenküche, Teekeller, Kleiderkammer und Dusche, die damit ganzheitlich Hilfe bietet. Speziell das Suppenküchen-Mobil fährt jeden Mittwochabend an verschiedene soziale Brennpunkte um dort Suppe zu verteilen und ins Gespräch zu kommen.

Mittwoch, 24. Dezember 2025 (Heiligabend)

Brot für die Welt



Quelle:
evangelisch-in-hennel.de

Wie jedes Jahr wird in allen evangelischen Kirchen am Heiligabend für Brot für die Welt gesammelt, damit eines Tages das gemeinsame Ziel



erreicht sein wird, Armut zu überwinden, Ernährung zu sichern und Gerechtigkeit zu fördern.

Donnerstag, 25. Dezember 2025

(1. Christtag)

Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates

Der Gemeindegemeinderat der Ev. Dorfkirchengemeinde Britz hat entschieden, die Kollekte für den Kältebus der Berliner Stadtmission zu sammeln. Der Kältebus fährt auf der Suche nach wohnungs- und obdachlosen Menschen durch Berlin und bringt sie in auf Wunsch in eine sichere Notübernachtung.

Freitag, 26. Dezember 2025

(2. Christtag)

Domseelsorge und Evangelische Beratungsstellen im Bereich der Paar- und Lebensberatung (je ½)

Die Lebensberatung ist offen für alle Menschen in seelischen Nöten, unabhängig von Religion, Einkommen etc. Diese kostenfreie Seelsorge- und Beratungsarbeit wird ausschließlich durch Spendenmittel finanziert.

Die Paar- und Lebensberatung hilft in Krisen, aus alten Mustern auszusteigen, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen und neue Lebensperspektive zu finden. Für die Weiterbildung der Berater ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen.

rungen des Lebens anzunehmen und neue Lebensperspektive zu finden. Für die Weiterbildung der Berater ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen.

Sonntag, 28. Dezember 2025

(1. Sonntag nach dem Christfest)



Quelle: www.ekd.de

„Sozialen Zusammenhalt und demokratische Werte stärken –

Diakonische Projekte für eine diverse, vielfältige Zivilgesellschaft und soziale Chancengleichheit“ (EKD)

Im Kleinen wie im Großen gibt es multiple Krisen wie militärischen Konflikte, oder den Klimawandel. Hilfestellungen bei der Bewältigung der resultierenden Belastungen wirtschaftlicher, sozialer und psychischer Art bieten die Diakonischen Projekte der EKD.

Mittwoch, 31. Dezember 2025

(Altjahresabend/Silvester)

Gehörlosen- und Schwerhörigen-Seelsorge



In einer „normalen“ Gemeinde verstehen Gehörlose nichts. Darum gibt es Gehörlosen-Gemeinden. Schwerhörige gibt es in jeder Gemeinde. Aber sie stehen am Rand, weil sie vieles nicht verstehen. Die Schwerhörigen-Seelsorge berät Gemeinden, um Hör-Stress für diese Menschen zu vermeiden.

Sonntag, 4. Januar 2026

(2. Sonntag nach dem Christfest)



Quelle: www.diakonie-portal.de

Ev. Suchthilfe und Hilfe und Menschen in Notlagen (je ½)

Etwa 3-3,5 Mio. Menschen sind abhängig von Alkohol oder Medikamenten. Eine Suchterkrankung...



kung hat viele körperliche, psychische und soziale Folgen. Die Angebote der Ev. Suchthilfe helfen, soziale Isolation zu vermeiden.

Für Menschen mit geringem Einkommen kann schon eine kaputte Waschmaschine schnell zur Verschuldung führen. Für Menschen, die von Armut, Krankheit und sozialer Ausgrenzung betroffen sind, bieten die Diakonie unabhängigen Sozialberatungsstellen an.

Sonntag, 11. Januar 2026 (1. Sonntag nach Epiphania)

Ev. Kindertagesstätten

Um die (christliche) Bildung in der frühen Kind-

heit zu fördern, gibt es eine Reihe von ambitionierten Projekten für die zusätzliche Mittel nötig sind, z.B. für neue Kinderbibeln, oder Material für musischen Bildung.

Sonntag, 18. Januar 2026 (2. Sonntag nach Epiphania)

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

Jugendliche aus der gesamten Landeskirche bestimmen jedes Jahr ein Projekt, das sie gemeinsam unterstützen wollen. Von Jugendlichen für Jugendliche, weltweit und offen. Letztes Jahr wurde dabei eine Schule in Nigeria unterstützt.

Sonntag, 25. Januar 2026 (3. Sonntag nach Epiphania)



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste setzt sich für die Anerkennung von Unrecht und Schuld ein. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie das Engagement von über 150 jungen Freiwilligen im In- und Ausland.

Vielen Dank für alle Ihre Gaben!

In guter Tradition werden die Kollekten in allen Weihnachtsgottesdiensten von beiden Gemeinden für „Brot für die Welt“ gespendet. Gemeinsam für eine gerechte Welt lautet das Motto der evangelischen Hilfsorganisation. Für dieses Ziel braucht es Menschen, die sich einsetzen und Geld, um gute Projekte zu finanzieren und zu fördern. Wer diese Arbeit zusätzlich zur Kollekte im Gottesdienst unterstützen will, kann seine Spende über diesen QR-Code machen oder auf das Konto von „Brot für die Welt“ überweisen.

Gott segne Gebende, Gaben und Empfangende!

Deine Spende hilft!

Brot
für die Welt

Spendenkonto: Brot für die Welt
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB
Bank für Kirche und Diakonie





Pünktlich um 13.00 Uhr stachen wir vom Hafen Treptow in S(pr)ee. Wir, das waren die vielen freiwilligen Helfer der Gemeinden Britz-Dorf und Hephatha und unsere Pfarrerrinnen Ilka Wehrend, Deborah Meinig und Luise Weber-Spanknebel. Wir erlebten einen wunderschönen Nachmittag bei überwiegend sonnigem Wetter, sahen bei der Brückenfahrt unsere Stadt aus einem anderen Winkel und bewunderten die vielen Teilnehmer des Berlin-Marathon. Dank vorbereiteter Namensschilder konnte jeder mit jedem reden und es gab viele schöne Gespräche und viel Austausch. Viele wollen gerne im nächsten Jahr wieder gemeinsam feiern. Pünktlich um 16.30 Uhr kamen wir wieder im Hafen Treptow an.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag. Danke!
Daniela Bolz



„Du, ich habe mich eben unter Deck mit zwei Frauen aus Hephatha unterhalten, die ich bisher noch nicht kannte. Wir haben uns richtig verquatscht. Kennst du die?!“ Nein, aber die muss ich auch mal kennenlernen. Ich gehe sofort mal runter. Übrigens: Wie schön, dich zu sehen!“

Das war nur eine von vielen netten und fröhlichen Begegnungen auf der Ehrenamtsdankdamferspreefahrt (Die deutsche Sprache ist einfach wunderbar!) Ende September. Es gab viele Umarmungen und Begegnungen aus Britz-Dorf und Hephatha und überall strahlende Gesichter. Außerdem winkende Kinder und ungefähr 437 Menschen, die zurückgewinkt haben. Danke, liebe Marita, für die tolle Idee der Spreefahrt! Und danke, die Britz-Dörfler mitzunehmen.



Ach ja, die beiden wunderbaren Damen aus Hephatha habe ich natürlich postwendend besucht und mich ebenfalls vergautsch. Wer sie kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, die Handarbeitsgruppe in Hephatha zu besuchen. So werden die Fäden zwischen den Menschen der Gemeinde(n) weiter gesponnen.

Für alle Rechtshänder mit zwei linken Daumen: Ab jetzt stehen alle Herzen offen mit dem Satz: "Warst du neulich auch bei der Dampferfahrt?"

Schön, dass wir einander kennenlernen.

Auf das, was da noch kommt!

Sonja Scherfer

Am 18.9. ging es um 8:25 per Bahn vom Bhf. Südkreuz nach Stralsund, denn wir wollten das Ozeaneum besuchen. Der Rundgang begann mit der Ausstellung zu den Weltmeeren, danach der Raum, Informationen zur Ostsee mit großem Aquarium. Weiter ging es in den Ausst.-Raum „Nordsee mit großem Aquarium (mit Abstieg bis zum Meeresgrund)! Das riesige Anschauungsbecken beherbergte viele interessante Fische, große Seeigel u. a. einige verschiedene Rochen, die es uns besonders angetan haben! An der Körperunterseite (weiß) befinden sich der Mund und die Nasenlöcher, diese sehen wie kleine Augen aus. Darum werden sie auch Engelsgesichter genannt. Wunder schön sind auch die kleineren Hai-Arten. Sie sorgen für das ökologische Gleichge-

wicht in den Meeren, denn sie fressen kranke und schwache Tiere. Leider exi-



stiert weiterhin der Mythos vom menschenfressenden Monsterhai, dabei sind diese durch den Menschen bedroht. Sie landen als Beifang in Fischernetzen und werden wegen ihrer Flossen gnadenlos gejagt. Ein besonderes Phänomen sind die Seepferdchen, denn bei dieser Spezies bringen die männlichen die kleinen Seefohlen zur Welt. Weiter ging es nun hinauf zur Dachterrasse, denn dort war eine Anlage mit Humboldt-Pinguinen. Jedoch für mich kam nun der besondere Höhepunkt, der Ausst.-Raum mit den „Riesen der Weltmeere“, u.a. der Pottwal, Blauwal, Kraken (alle künstlich nachempfunden)! Gigantisch! Jedoch ist wieder der Mensch ihr größter Feind, durch die vielen Schiffe, Bohranlagen, Explosionen usw. wird ihr Orientierungs-



sinn gestört! Walfang ist seit Jahrzehnten verboten, doch einige Länder halten sich leider weiterhin nicht daran. Nach diesen super interessanten Informationen, stärkten wir uns, draußen an einem Fischkutter, mit einem lecker frisch zubereitetem Fischbrötchen (muss sein!) Danach ging es zurück zum

Bahnhof Stralsund. Zufrieden und glücklich seelig fuhren wir wieder nach Hause. Das war ein erlebnisreicher Tag, den Heike Kunze für uns so wunderbar organisiert und vorbereitet hatte.

Dankeschön! Herzlichst

Ingeborg Drawer

RÜCKBLICK

*Eine kleine Dickmadam,
fuhr mal mit der Eisenbahn.
Eisenbahn die krachte,
Dickmadam die lache,
lachte bis der Schutzmann kam
und sie auf die Wache nahm.
Auf der Wache war sie frech,
klatsch da hat sie eine wech.*

Dieser Kindervers fiel mir ein, als die Hephather Freitagsguppe ihren Dahlienausflug in den Britzer Garten machte. Schon oft hatten wir darüber gesprochen mal mit der kleinen Bahn, gemütlich, durch den Park zu zuckeln. Nie war es gelungen. Mal lag es am Zeitplan, mal daran, dass die Bahn nicht fuhr. Auch das Wetter spielte mit. Der Sommer gönnte uns noch einen seiner letzten Sonnentage. Nach 50. Minuten Fahrt stiegen wir an den Dahlien aus und bewunderten ihre Pracht. Soviel Formen und Farben. Ein wahres Wunderwerk unseres Schöpfers! Anschließend spazierten wir, langsam, Richtung Mohriner Allee. Verließen den Park aber nicht, ohne eine zünftige Kaffee Pause mit



hervorragendem Pflaumenkuchen. Wir haben den Abschied des Sommers gefeiert! Ja, liebe Leser, wenn ihr diese Zeilen lest, ist die Adventszeit schon da und somit auch der Herbst 2025 fast schon Geschichte. Wie schon Tradition, in den letzten Jahren, möchte ich zu einer kleinen **Adventsandacht am 19.12.2025 um 14.00 Uhr** in der **Hephatha Gemeinde** einladen. Nach der Andacht werden wir uns noch etwas zusammensetzen, Geschichten und Musik hören und bei Kartoffelsalat und Würstchen dem Jahr 2025 schon mal tschüss sagen.

Herzliche Einladung, Jeder ist willkommen!

Heike Kunze



Zwei kräftige, junge Linden sind mit Hilfe unserer rührigen Gemeinde in den Doranger gepflanzt.

Ihre erste Vegetationsperiode haben die Beiden bereits mit Bravour bewältigt. Es gefällt ihnen gut an ihrem neuen Standort.

Dank an all die lieben Spender, damit haben wir uns einen echten Fußabdruck geschaffen, der unsere bescheidene Anwesenheit hienieden um Längen überdauern wird. So eine Winterlinde schafft schon einmal 1000 Lebensjahre. Anders als Obstbäume übrigens, deren Lebenszyklus etwa dem unsrigen entspricht. Linden kommen der biblischen Daseinswahrnehmung erheblich näher. Gäste sind wir. Danke lieber Baum, für diese Erinnerung.

Unserem ursprünglicher Wunsch gemäß, sollten die gesponserten Linden unmittelbar vor dem Kirchenportal platziert werden. Doch befand das Grünflächenamt den Standort zu bedrängt, wegen der schon vorhandenen großen Bäume und auch wegen des sehr engen Wegbereichs. So bot man uns die grüne Wiese mit fri-



scher Erde und offenem Himmel gegenüber der Schule an. Das freilich bejahen wir gerne, dieser Vorschlag war wirklich logisch und zukunftsweisend.

In der letzten Märzwoche wurden so dann mit großem Gerät zwei Gruben ausgehoben, alter, ausgelaugter Boden entfernt und frisches Substrat eingebracht. Es kamen die gesunden, jungen Linden auf einem großen Lastwagen gefahren, und sie wurden sogleich mit Stammschutz versehen und in prächtig gezimmerten Dreiböcken eingehaust. Ganz besonders erfreulich: Unser Sponsoring endete damit längst nicht. Die beiden Linden erhalten regelmäßig frische Wasserspenden, und auch Wildwuchs am Stammfuß wird beseitigt, ein wahrer Segen in den trockenen ersten Monaten. Bitte spazieren Sie gerne vorbei, und bemerken Sie auch das Schildchen. Wir wurden als Spender dort namentlich verewigt.

Und erst einmal aufmerksam gemacht, bescherte uns das Grünflächenamt auch noch eine kunstvolle Pflasterung, eben an den früheren Baumstandorten. So können unsere Gottesdienst Gäste nun gefahrlos bis zum Tore flanieren.

Herzlichen Dank allen Gebern!

Bettina Heimweg



Die kleine Orgelpfeife wandert durch das Watt

Hallo! Schön, dass ihr wieder mit dabei seid. Mi der kleinen Orgelpfeife, dem Kirchenkater Carlo, den beiden Graupapageien Isa und Charly, den Geschwistern Elin und Samuel und ihrer Klasse, die gerade alle zusammen auf Klassenfahrt auf der Nordseeinsel Amrum sind. Obwohl, gerade sind sie genaugenommen nicht auf Amrum, sondern wandern über den Meeresboden. „Wie kann man denn über den Meeresboden wandern?“, fragt ihr euch jetzt vielleicht. Fragen wir doch mal die kleine Orgelpfeife, ob sie uns das erklären kann. „Hallo, kleine Orgelpfeife. Weißt du, warum die Klasse von der Insel Amrum zur Nachbarinsel Föhr wandern kann? Zu Fuß?“ „Hallo ihr das draußen. Klar weiß ich das. Ich bin ja vor vielen Jahren an der Nordsee gebaut worden. Alle sechs Stunden, naja, eigentlich alle sechs Stunden und ein paar Minuten, sinkt das Wasser in der Nordsee, bis auf einigen Teilen vom Meeresboden kein Wasser mehr ist. Das Sinken des Wassers heißt Ebbe. Das ist so, als ob man in der vollen Badewanne den Stöpsel zieht. Wenn sich das Wasser so weit zurückgezogen hat, wie es nur kann, dann heißt das Niedrigwasser. Danach steigt das Wasser wieder für ungefähr sechs Stunden. Das nennt man Flut. Wenn dann das Wasser am Höchsten steht, heiß das Hochwasser. Und dann kommt wieder die Ebbe.“ „Ja, die kleine Orgelpfeife ist schlau!“, miaut der Kirchenkater Carlo. „und weil das Wasser gerade nicht da ist, können wir von Amrum nach Föhr wandern.“ Steffi, die die Klasse begleitet, lacht. „Von wegen wandern.

Du hast dich um meine Schulter gelegt wie ein Schal und ich muss dich tragen, Carlo. Nur, damit du nicht doch versehentlich durch eine Pfütze mit Meereswasser läufst und dir deine Pfoten nass machst.“ „Mrrau!“, erwidert Carlo. Wir Katzen sind halt wasserscheu. Und dann auch noch Salzwasser. Brrrrr.“

Die Kinder stört es nicht, wenn ihre Füße nass werden. Fröhlich lachend laufen sie über den Meeresboden. Ab und an erklärt Wattführerin Alif etwas über das Leben auf und unter dem Meeresboden. Sie erzählt über Muscheln und Wattwürmer, über Seetang und die schnellste Schneckenart der Welt. Spannend!

Inzwischen ist die Klasse bereits über eine Stunde unterwegs. Elin mault. „Ich mag nicht mehr laufen. Ich bin müde und möchte eine Pause machen.“ Ihre Freundin Dilara stimmt ihr zu. Doch Luki, der Freund von Samuel, sagt: „Und wo möchtest du bitteschön, eine Pause machen? Siehst du hier irgendwo eine Bank, auf die du dich setzen kannst? Weit und breit nur matschiger Meeresboden.“ Auch die Klassenlehrerin Birgitta Arami meint. „Tja, liebe Kinder. Es hilft alles nichts. Wir müssen weiter gehen. Doch auf Föhr sind wir alle stolz, dass wir die Wanderung geschafft haben. Wetten?“ „Na, ich weiß nicht“, grummelt Elin. Doch plötzlich kommt ihr eine Idee. „Wir können ein Spiel spielen und die kleine Orgelpfeife macht mit.“ Alle horchen auf. „Ich nehme die kleine Orgelpfeife und gebe sie an jemanden anderen weiter. Jeder, der die kleine Orgelpfeife hat, muss zu einem anderen Kind laufen und sie so schnell wie möglich weitergeben.“ Gesagt, getan. Samuel schnappt sich die kleine Orgelpfeife. Die Kinder laufen vor ihm weg. Schließlich kann er die Orgelpfeife an ein anderes Kind weitergeben und das fröhliche Spiel beginnt von

neuem. Die Kinder rennen kreischend vor der kleinen Orgelpfeife davon und merken nicht, dass sie der Insel Föhr ein großes Stück näher kommen. Nach einer Weile schnauft Dilara. „Puh, ich bin völlig aus der Puste. Ich möchte was anderes machen.“ Die anderen Kinder stimmen ihr zu. Da zieht plötzlich Günter, ein sehr fitter neuzigjähriger Rentner aus Berlin, der sich der Klasse auf der Wanderung angeschlossen hat, seine Flöte hervor. Er fängt an, Lieder zu spielen. Die Klasse kennt die Melodien und singt mit. Elin tutet auf der kleinen Orgelpfeife und Isa und Charly krächzen dazu. So vergeht Die Zeit wie im Flug. Schon bald ist die Insel Föhr erreicht. Erschöpft klettern alle Kinder den Deich hoch und lassen sich ins Gras fallen. „Schaut mal, da sind wir langgelaufen“, sagt Steffi. „Ganz schön weit, was?“ Die Kinder schauen stauend auf das Watt und sind stolz. Günter sitzt bei der Klasse und blickt durch sein Fernglas auf die Wattfläche, die sich nun ganz langsam wieder mit Wasser füllt. Plötzlich schreckt er auf. „Da hinten liegt etwas auf dem Meeresboden. Es scheint zu winken. Aber ein Mensch ist das nicht.“ Isa und Charly fliegen sofort los und kommen nach kurzer Zeit zurück. „Das ist die Ringelrobbe Helga“, berichten sie aufgeregt. Sie hat sich an der Flosse verletzt und kann nicht mehr schwimmen. Wir müssen ihr helfen!“

Na, wollt ihr auch wissen, ob der Ringelrobbe Helga geholfen wird? Im nächsten Blitzlicht könnt ihr lesen, wie die Geschichte weitergeht. Tschüss bis dahin.

Sonja Scherfer

Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel

Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.



Bericht Konfival

Land in Sicht! Unter diesem Motto sind 86 Menschen aus dem Kirchenkreis Neukölln in der ersten Herbstferienwoche im Majuwí in Wieck bei Greifswald gestrandet ... äh gelandet. Anhand von Noahs Erfahrungen mit der Arche und seiner Begleitung durch Gott haben wir uns durch eine Woche Gemeinschaft tragen lassen. Die Orientierungslosigkeit am Anfang hielt nur bis zum ersten Abend, dann kannten alle ein paar neue Menschen, hatten einen eigenen Pizsakarton und ein eigenes Bett. Am Dienstag sind wir der Sehnsucht nachgegangen – per Drachenbau, Basteln, Minecraft mit dem Bibellabor, Tricking und Theater u.a. Hoch hinaus wollten die Drachen aber nicht, da kam uns für eine fiese dreiviertel Stunde der Regen in die Quere. Das Land kam dann am Mittwoch in Sicht (jedenfalls in der Noah-Geschichte), wir erlebten das, als wir uns an unsere Herausforderungen machten: im Kletterpark in die Höhe kommen oder noch höher oder per Seilrutsche durch die Bäume flitzten. Am Nachmittag konnten sich alle bei Kakao und Muffins im



Pop-Up „Cafe Lomo“ erden und ihre Erfolge feiern. Der Abend gehörte der Gameshow „Schlag das Team“ – und mal wieder haben die Konfis gewonnen, obwohl das Team, bestehend aus den 13 Teamer:innen und den Hauptamtlichen, wirklich alles gegeben hat! Im Anschluss



haben wir noch einmal den Mut getestet und sind Leuchtschritte in der Dunkelheit gefolgt. Der Donnerstag war dann schon etwas ruhiger: alle hatten Boden unter den Füßen und waren ein bißchen müde. Dennoch wurde gemeinsam ein Gottesdienst vorbereitet – dazu gehört auch, sich selbst



von der besten und stylischen Seite zu zeigen. Der Gottesdienst in der Disco war dann für alle besonders: die Lichtsprenkel der Discokugel haben alle beschienen, es gab großartige Musik, eine spielerische Aufgabe für alle und 2 Konfis, die dort getauft wurden. Mit Agape-Mahl und Gotteskind-Zusage beim Abendessen waren alle für eine mega schöne Abschluss-Party gestärkt. Am Freitag war dann das Schätze bergen zunächst sehr wörtlich – packen, Sachen wiederfinden, das Zimmer räumen, Abschluss mit Segen und Rückfahrt. Ich denke, die meisten Jugendlichen werden erst in der Rückschau sagen können, was



ihre Schätze der Fahrt waren. Meine sind: wunderbare Kolleg:innen, die inspirierend und lustig und kreativ miteinander arbeiten und ein freundliches Miteinander hatten. Begegnungen mit Jugendlichen, die Neues erfahren wollen und über sich hinaus wachsen. Stille, konzentrierte Momente mit allen in den Andachten, in denen für mich Gottes Nähe erfahrbar wird. So könnte Gott sprechen: „Solange es Konfis gibt, sollen nicht aufhören planen und verreisen, lachen und tanzen: Konfivals“ (nach Gen 8,22).

Ilka Wehrend

KLEIN, ABER FEIN – So könnte man unsere Sommerreise dieses Jahr wohl sehr gut zusammenfassen. Mit einer Gruppe von fünf Jugendlichen waren wir unterwegs in Saerbeck im Münsterland. Dort haben wir nicht nur das leckere Essen genossen, sondern auch vieles unternommen. Neben einem Ausflug zu den Externsteinen



und dem Varusschlachtdenkmal waren wir auch gemeinsam Wandern und haben dort die Natur genossen.

Nach anfänglicher Skepsis der Gruppe waren wir letztendlich doch alle von der Wanderung begeistert und haben die Gelegenheit genutzt, um bei der schönen Aussicht gute Fotos zu machen.



Ein Highlight der Fahrt war der Besuch im Nettebad, einem Erlebnisbad in Osnabrück mit einem großen Rutschenturm und Ninjabar, welche nach einigem Anstehen für viel Spaß sorgten.

Nicht nur unsere eigene körperliche Betätigung war Teil der Fahrt, sondern auch ein Stadionbesuch beim Auftaktspiel der zweiten Bundesliga. Da das Spiel Hertha–Schalke nur eine kurze Autofahrt entfernt stattfand, durften wir hier natürlich nicht fehlen und die Herthafans unter uns machten sich auf den Weg, um das Spiel zu genießen. Die Niederlage der Hertha war natürlich eine Enttäuschung, tat der sonst guten Stimmung aber keinen Abbruch und die Fahrt ging munter weiter.

Jakob Schmidtke

Wellen schlagen Die Sommerfahrt 2026

Vom **11. bis 20. Juli** machen wir uns gemeinsam auf den Weg **nach Süddänemark!** Dich erwartet eine unvergessliche Zeit voller Gemeinschaft, Sonne, Meer und spannender Abenteurer – darunter auch ein **Ausflug ins LEGOLAND®!**

Wenn du Lust auf eine Woche voller Spaß, neuen Freundschaften und guter Stimmung hast, dann **melde dich gleich über den QR-Code** auf dem Flyer an.

Wir freuen uns auf dich!





*Wir gratulieren allen sehr herzlich,
die im Oktober und November
Geburtstag haben und wünschen
Gottes Segen im neuen Lebensjahr!*



Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Ge-

meindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.

Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.



TAUFE

BRITZ-DORF

Henriette Tätweiler



BESTATTUNGEN

BRITZ-DORF

Inge Menzel,
geb. Galley 87 Jahre

Jürgen Jansen, 90 Jahre

Dagmar Cornelius,
geb. Jänsch, 57 Jahre

HEPHATHA

Heinz-Jürgen Krüger, 90 Jahre

Karl-Heinz Weber, 92 Jahre

Dietrich Panicke, 93 Jahre



Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

Und wer sorgt sich um die Seele?

Wir, die Krankenhausseelsorger*Innen im Klinikum Neukölln

Steffen Madloch, Cornelia Marquardt, Ulrike Reichardt
Telefon: 030 / 130 14 33 50

email: krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr



**Diakoniewerk
Simeon**



Pflege & Betreuung

Häusliche Krankenpflege, Pflegefachberatung,
Haushaltsführung, Beratungsbesuche,
Leistungen der Pflegeversicherung

Montag bis Freitag von
8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Telefon: 743 03 33

Diakonie-Station

Britz-Buckow-Rudow
12351 Berlin,
Martin-Luther-King-Weg 1-3

WERBUNG



HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**.

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 Hausbesuche **9 Filialen**

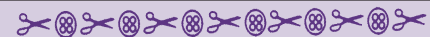
FORNER

Immer für Sie unterwegs!

Gas - Wasser - Heizung GmbH

Öl- und Gasfeuerung • Sanitär • Elektroinstallationen
Wärmerückgewinnung • Wärmepumpen
Fliesen- und Trockenbau • Malerarbeiten • Tischlerei
Wartung • Notdienst • Kundendienst

Forner GmbH
Pflügerstraße 23
12047 Berlin
Tel. 613 943 - 0
Fax 613 943 - 99



Nähkasten

Änderungen • Kurzwaren
Hannelore Krüger
Britzer Damm 134
Tel. 62 73 84 20

Große Auswahl
an
Bändern, Borten,
Motiven, Knöpfen
und Futterstoffen
für Ihre Handarbeit





MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96

Fax: 030 - 628 29 97

Mobil: 0177 - 602 33 23

E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de

...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

NOWACZYK
Bestattungen

Telefon 601 04 89
12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24
am Krankenhaus Neukölln
unsere Internetadresse: www.bestattungen-nowaczyk.de



**POLSTEREI
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein



Mobil 0176.96318094

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

www.rechtsanwalt-lietz.de

*„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergeinschaft sind,
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite.“*



Rechtsanwalt
Stephen Lietz

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Kaiserdamm 85
14057 Berlin

Tel.: 030 / 364 198 0
lietz@rump-breiter.de

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher
SP:HEKO Fernsehkundendienst



- Meisterbetrieb -
Serviceleistungen
für Fernseh- und
Video-Geräte
Verkauf von Fernseh-,
Video- und Hausgeräten

☎ 604 29 39

Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte
Keine Anfahrtkosten für
Tempelhof - Neukölln - Britz - Buckow - Rudow - Marienfelde - Lichtenrade
Buckower Damm 199 - 12349 Berlin-Buckow



Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: **62 00 84 60**
der-billigbestatter.de



NEUKÖLLN / BRITZ
 Britzer Damm 155, 12347 Berlin



Individualprophylaxe – gesunde und schöne Zähne ein Leben lang



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Hager

Tätigkeitsschwerpunkte: Individualprophylaxe,
 Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie

Lowise-Reuter-Ring 15, 12359 Berlin – Britz

Tel. 606 19 80
www.drhager.de

Sprechzeiten:

Mo 10:00 – 19:30 Uhr
 Di 10:00 – 17:00 Uhr
 Mi 08:00 – 14:15 Uhr
 Do 12:30 – 19:00 Uhr
 Fr 08:00 – 14:15 Uhr

U-Bahn Blaschkoallee,
 Bus M46, 170, 171, 181

MARS
 BESTATTUNGEN

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
 Wilhelm Mars
 Britzer Damm 99
 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
 Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

CHRISTIAN
PETER
 BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
 (030) 626 070 75

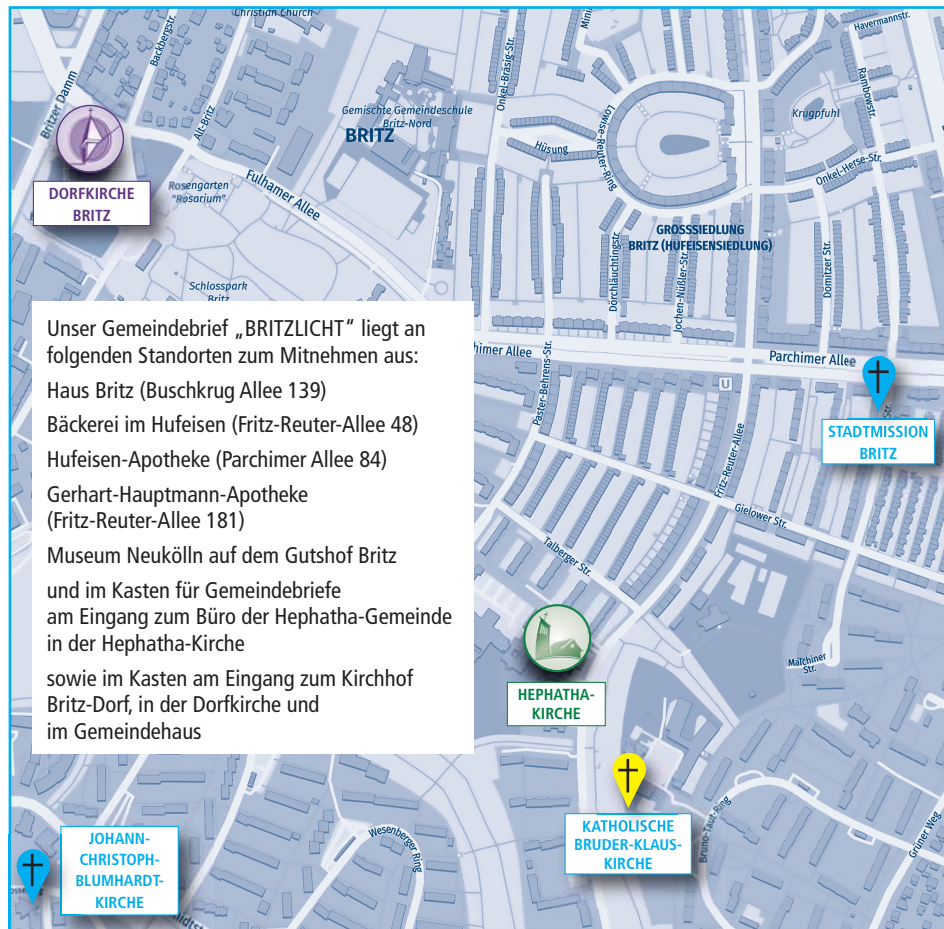
Erd-, Feuer-, See-
 und Baumbestattungen
 für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung
 im Trauerfall
 Bestattungsvorsorge
 Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de





IMPRESSUM

Britzlicht

GEMEINDEMAGAZIN der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

HERAUSGEBER:

Gemeindekirchenräte der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

REDAKTION:**Hephatha-Gemeinde:**

Helga Jagodzinski, Sabine Hemmerling
Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

Dorfkirchengemeinde:

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel
(verantwortlich),
Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

GESTALTUNG: Detlef Becker

DRUCK: Druckerei Nauendorf

AUFLAGE: 2.590 Exemplare

E-MAIL VERSAND: 83 Exemplare

TITELFOTO:

Tielfoto: Gemälde „Sehnsucht“
vom Heinrich Vogler

REDAKTIONSSCHLUSS

**für Februar / März 2026
ist der 4. Januar 2026!**

Später eingehende Beiträge können im
Magazin für Februar / März 2026
nicht berücksichtigt werden! Ihre Beiträge
senden Sie bitte an ausschließlich an:
britzlicht@ekbo.de

MONATSLIEDER IM DEZEMBER 2025 UND JANUAR 2026

Dezember: Singt Jubilate Nr. 8; „Sternkind, Erdkind“

Das Lied „Sternkind, Erdkind“ von Shirley Erena Murray (Text) und Carlton R. Young (Musik) ist ein modernes Weihnachtslied aus Neuseeland – poetisch, ernst und zugleich voller Hoffnung. Es benennt das Geheimnis der Weihnacht mit ungewohnter Klarheit: Gott wird Mensch – in allen Kindern dieser Erde. In fünf Strophen werden unterschiedliche „Kinder“ besungen: das Sternkind und Erdkind, das Slumkind und Hasskind, das Traumkind, Lustkind, Gastkind und Hoffnungschild. Damit öffnet das Lied unseren Blick für die vielen Gesichter des Menschseins – für Licht und Schatten, für Freude und Leid, für Überfluss und Entbehrung. Immer wieder erklingt der Kehrsatz: „Dies Jahr, dies Jahr, komm zur Welt dies Jahr, dass jeder dein Fest feiern kann – mach es heute wahr.“ Dieser Ruf durchbricht den gewohnten Weihnachtston. Er bittet nicht um sentimentale Stimmung, sondern um Verwandlung der Welt – darum, dass Weihnachten wirklich für alle werde: für die Kinder in Not genauso wie für die Gesättigten, für die Traurigen wie für die Hoffenden. „Sternkind, Erdkind“ ist ein Lied für eine weite Weihnacht: Es erinnert uns daran, dass Gottes Menschwerdung keine fromme Idylle, sondern Zeichen der Solidarität ist – mitten in unserer unvollkommenen Welt.

Januar: Die Weisen sind gegangen (Singt Jubilate 14)

Das Weihnachtsfest ist verklungen, die Krippe wird abgebaut – der Alltag kehrt zurück. In dieser Stimmung setzt das Lied „Die Weisen sind gegangen“ von Gerhard Valentin (Text, 1965) und Oskar Gottlieb Blarr (Melodie, 1979) an. Was bleibt, wenn Sternenglanz und Engelsruf verhallt sind? Der Text führt uns vom festlichen Geschehen der Heiligen Nacht in die ernüchternde Wirklichkeit: „Der Schall verklang, der Schein verging, der Alltag hat in jedem Ding nun wieder angefangen.“ Die Strophen fragen weiter – nach der bleibenden Bedeutung der Weihnacht, nach dem Glauben zwischen „der einen Nacht“ und „den vielen Tagen“. Und sie erinnern auch daran, dass selbst Maria, Josef und das Kind bald auf der Flucht waren – Geflüchtete wie so viele bis heute. „Die Weisen sind gegangen“ ist kein festliches Weihnachtslied mehr, sondern ein nachdenkliches Nachklanglied. Es begleitet uns vom Sternenglanz in den Alltag, von der heiligen Nacht hinein in das neue Jahr. Seine leise Melancholie birgt zugleich eine Hoffnung: Wer die Botschaft der Weihnacht im Herzen trägt, kann sie auch dann bewahren, wenn die Lichter längst erloschen sind.

